

Vorlage

Gremium	Sitzungsart	Zuständigkeit	Datum
Kreisausschuss	öffentlich	Entscheidung	

Tagesordnungspunkt:

Durchführung "Herz.Gesund - Digitale Medizin für MYK"

Beschlussvorschlag:

Der Kreisausschuss beschließt die Durchführung der Maßnahme „Herz.Gesund“ im Rahmen des Projektes „Smarte Region MYK10“. Sie verursacht Kosten in Höhe von 369.600 EUR, die vollständig über die Bundesfördermittel finanziert werden.

Sachlage:

In Deutschland leiden rund zwei Millionen Menschen unter Herzinsuffizienz. Obwohl die Krankheit in der Regel ambulant wirksam behandelt werden kann, ist sie der häufigste Grund für eine stationäre Krankenhausaufnahme in Deutschland. Jede Verschlechterung, die mit einer stationären Krankenhausaufnahme einhergeht, erhöht die Wahrscheinlichkeit für eine zeitnahe Wiederaufnahme und verschlechtert die Prognose für Patienten erheblich. Sie ist zudem mit einer verstärkten Ressourceninanspruchnahme sowie einer erheblichen ökonomischen Belastung verbunden. Diese Problematik trägt in Rheinland-Pfalz zu stark wachsenden Behandlungszahlen im Bereich der Herzinsuffizienz bei: Diese sind im Zeitraum von 2006 bis 2016 um rund 34,6% angewachsen. Zudem ist die Krankenhaus-Versorgungssituation angespannt. Insbesondere in ländlichen Regionen, wie dem Kreis Mayen-Koblenz, steht eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung zunehmend unter dem Druck des Gesundheitssystems – es bedarf neuen Versorgungs- und Einnahmenstrukturen.

Um dieser Entwicklung Einhalt zu bieten, wurde 2019 der Herzverband Rheinland-Pfalz (die „Herz-App“) mit Unterstützung des Landkreises Mayen-Koblenz gestartet. Es wurde ein Telemedizinzentrum beim GKM – Standort St. Elisabeth Mayen eingerichtet und damit ein telemedizinisches Versorgungskonzept in Mayen und Umgebung initiiert. Das Projekt konnte, trotz den widrigen Umständen in der Corona-Zeit, durchgeführt werden und wurde im August dieses Jahres erfolgreich beendet. Um auch künftig die sektorübergreifende Versorgung im Bereich der Herzinsuffizienz zu verbessern, soll die erfolgreiche regionale Zusammenarbeit mit dem Softwareunternehmen Qurasoft fortgesetzt werden. Des Weiteren ist neben dem Standort GKM St. Elisabeth Mayen die Ausweitung auf das St. Nikolaus-Stiftshospital Andernach vorgesehen. Das Vorhaben heißt „Herz.Gesund - Digitale Medizin für MYK“ und ist die Weiterentwicklung des Herzverbandes. Patienten des Herzverbandes Rheinland-Pfalz („Herz-App“) soll das Angebot zur Teilnahme und Übernahme in „Herz.Gesund.“ gemacht werden. Es soll dazu eine kooperative Zusammenarbeit und ein aktiver Austausch zwischen den beiden Klinikstandorten angestrebt werden. Die Ausgangssituation dafür hat sich in den vergangenen beiden Jahren deutlich verbessert.

Ansatz und Ziele von Herz.Gesund:

Patienten und Ärzten wird ein telemedizinisches, digitales Telemonitoring-Tool zur Verfügung gestellt. Dabei handelt es sich um die Anwendung SaniQ, die von dem Koblenzer Unternehmen Qurasoft entwickelt wird. Die Patienten dokumentieren damit vereinbarte Vitalinformationen (Blutdruck, EKG, Körpergewicht, Schritte (6-Minuten-Gehtest), die von

einer Telemedizin-Sprechstunde bzw. einem Telemedizinischen Zentrum am Standort Andernach (weiterer möglich) analysiert werden. Bei Bedarf wird von dort gemeinsam mit niedergelassenen Kollegen eine Veränderung der Therapie vorgenommen.

Neue Abrechnungsschlüssel bieten enorme Chancen für die Etablierung von Telemedizin-Zentren und damit die Entlastung von überlasteten kardiologischen MVZ-Strukturen – über den Projektrahmen hinaus. Für die Klinikstandorte können sie mit einer entsprechenden Implementierung in der gesundheitlichen Versorgung ein wichtiger Anker für die Finanzierung der klinischen Strukturen sein.

Mithilfe von „Herz.Gesund“ sollen die Menschen in der Region von einer digital-unterstützten Behandlungsmethode profitieren. Patientinnen und Patienten fühlen sich umsorgt, bei Bedarf kann die Therapie auf einer besseren Grundlage der Verlaufsdaten optimiert bzw. angepasst und so Lebensqualität gesichert werden. Sie werden nicht nach Termin, sondern Notwendigkeit einberufen. Bei negativen Krankheits- bzw. Therapieveränderungen erfolgt direkte Rückkoppelung durch die behandelnden Ärzte.

Die neu geschaffenen Vergütungsmöglichkeiten sind über den Projektrahmen hinaus nachhaltige Einnahmequellen für das lokale medizinische Versorgungssystem.

Des Weiteren besteht die Möglichkeit, dass das Monitoring im Rahmen eines Telearbeitsplatz erfolgen kann und es bietet Chancen für Teilzeitarbeit im Rahmen von Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Kliniken und niedergelassene Ärzte arbeiten außerdem auf Grundlage einer Verlaufsansicht mit relevanten Therapieinhalten zusammen.

Rahmenbedingungen und Zahlen

- 200 Patienten zur Teilnahme an dem Projekt sind avisiert.
- Die Aufnahme des ersten Patienten ist für November 2022 vorgesehen.
- Alle teilnehmenden Praxen und Kliniken erhalten eine SaniQ Praxis-Lizenz, die sektorübergreifend mit dem einweisenden Kliniksystem verbunden wird. Patienten können ihr eigenes Smartphone verwenden und dies mit zur Verfügung gestellter Sensorik via SaniQ verbinden.
- Je Patient erfolgen zwölf Monate telemedizinische Überwachung innerhalb des Projektes, das insgesamt 24 Monate laufen soll. Danach soll sich das Telemedizinzentrum selbst tragen. Der Klinikstandort Andernach ist von Projektbeginn dabei. Für das GKM Standort St. Elisabeth besteht die Möglichkeit, später einzusteigen.
- Primär niedergelassene Ärzte (PBA) werden vom Projektpartner Boehringer Ingelheim in eine Herzinsuffizienz-Community eingeladen. Darüber erfolgt die Ansprache dieser wichtigen Gruppe und der organisatorische Rahmen von Herz.Gesund.

Insgesamt sind Projektkosten in Höhe von 369.600 EUR zu erwarten.

Finanzierung/Finanzielle Auswirkungen:

Die notwendigen Haushaltsmittel für das Vorhaben sind im Haushalt bereits vorgesehen und werden vollständig aus Mitteln des Bundesförderprogramms „Smart Cities“ finanziert. Die schriftliche Bestätigung des Fördermittelgebers, dass es sich bei dem Vorhaben um ein förderfähiges Projekt handelt, liegt vor.